

ERINNERN BETRAUERN WACHRÜTTELN

„Nur wenn uns die „Euthanasie“-Toten
ohne Unterlass an die stets offenen
Wunden der Psychiatrie erinnern,
sind sie vielleicht nicht umsonst gestorben.“

KLAUS DÖRNER

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2008 wird in Mecklenburg-Vorpommern jährlich in der landesweiten trialogischen Veranstaltungsreihe der Menschen mit psychischen Erkrankungen, geistigen und körperlichen Behinderungen gedacht, die im Nationalsozialismus zwangssterilisiert oder im Rahmen der „NS-Euthanasie“ auf dem Gebiet des heutigen M-V ermordet oder von hier in Vernichtungslager deportiert wurden.

Auch in diesem Jahr findet am 27. Januar 2022 die Landesweite Gedenkveranstaltung „ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN“ statt, diesmal in der Hansestadt Rostock.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie kann unsere Veranstaltung leider nicht in Präsenz stattfinden. Das geplante Programm inklusive der Kranzniederlegung wird jedoch dokumentiert, digital aufbereitet und am 27. Januar online platziert unter

www.sozialpsychiatrie-mv.de. Geben Sie diese Information gerne an Interessierte weiter.

Im Namen des Vorbereitungsteams bedanken wir uns bei allen an der Vorbereitung beteiligten Akteur_innen.

Sandra Rieck & Karsten Giertz
Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.
(lv@sozialpsychiatrie-mv.de, Tel.: 0381 / 873 942 30)

GEPLANTES DIGITALES PROGRAMM

ab dem 27. Januar 2022 online unter:

www.sozialpsychiatrie-mv.de

Grußworte

Stefanie Drese
Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport der
Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern

Steffen Bockhahn
Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule,
zweiter stellvertretender Bürgermeister der Hanse-
und Universitätsstadt Rostock

Eröffnung

Sandra Rieck
Im Namen der Veranstalter_innen und als Vor-
sitzende des Landesverbandes Sozialpsychiatrie
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Historischer Beitrag

Prof. Dr. med. habil. Ekkehardt Kumbier
Universitätsmedizin Rostock

Beitrag aus der Perspektiven von Menschen mit Behinderung

Margit Glasow
Journalistin aus Rostock

Undine Gutschow
EX-IN Erfahrungsexpertin aus Wismar

Filmischer Beitrag

„Der schöne leichte Tod“ aus dem Jahr 1994
Michael Krull

